

Ministerpräsidentin des
Landes Nordrhein-Westfalen
Frau Hannelore Kraft
40190 Düsseldorf

5. Juni 2012

Für einen zweiten Nationalpark in Nordrhein-Westfalen!

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

Nordrhein-Westfalen hat die Chance in der kommenden Legislaturperiode mit der Gründung eines zweiten Nationalparks einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Biologischen Vielfalt zu leisten, der weit über die Grenzen des Landes Nordrhein-Westfalen hinaus strahlen wird. Für diesen nun möglichen zweiten Nationalpark Nordrhein-Westfalens wurden in den vergangenen Jahren wichtige Vorarbeiten geleistet. Die naturschutzfachliche Bedeutung der Wälder im Teutoburger Wald samt der Senne und mit Teilen der Egge kann daher inzwischen als unstrittig eingestuft werden.

Der Teutoburger Wald mit angrenzender Egge und Senne ist eine großflächige, wenig zersiedelte Landschaft mit einer herausragenden Bedeutung für den Naturschutz. Bei dem hier betrachteten Gebiet eines potenziellen Nationalparks Teutoburger Wald in den Kreisen Lippe, Höxter und Paderborn handelt es sich um ein international bedeutsames, geschlossenes Waldgebiet mit 5127 ha Buchenwald-Lebensraumtypen, die nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU geschützt sind. Aus der Kombination der großflächigen Wälder mit den Felsen und Höhlen sowie den großflächiger Sandböden im Mittelgebirge ergibt sich die international herausragende Bedeutung des möglichen Nationalparks.

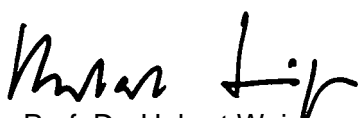
Wie bei allen Gründungen von Nationalparks bestehen in der Region Ostwestfalen-Lippe auch Ängste und Sorgen in der Bevölkerung und Nationalparkgegner versuchen daraus mit vielfach unzutreffenden Argumenten echte Verunsicherung entstehen zu lassen. Insbesondere die Ängste um eine Gefährdung der Holz- und Möbelindustrie werden geschürt. Da die Möbelindustrie ihr Holz global einkauft und für lokal einkaufende kleine Sägewerkbetriebe von 109.000 ha Wald noch über 102.000 ha Wald in den drei Kreisen voll nutzbar sind, halten wir diese Ängste für nicht begründet.

Der Nationalpark im Teutoburger Wald sollte aus unserer Sicht nicht nur dem Schutz der biologischen Vielfalt dienen, sondern auch ein Impuls für die nachhaltige Entwicklung der gesamten Region geben. Um dies möglich zu machen, sollte der künftige Nationalpark daher ausschließlich auf Landesflächen gegründet werden. Es besteht die Chance, dies durch einen Flächentausch mit dem Landesverband Lippe in fachlich geeigneter Größe zu realisieren.

Sollte es möglich sein mit den britischen Streitkräften schon vor ihrem Abzug Teilflächen in den Nationalpark einzubeziehen oder sogar eine Doppelnutzung zu realisieren, wäre das ebenfalls eine gute Entwicklung.

Nach dem Nationalpark Eifel soll auch der zweite Nationalpark Nordrhein-Westfalens ein Nationalpark aller Bürgerinnen und Bürger werden. Wir bitten Sie daher, diese große Chance in der nächsten Legislaturperiode zu ergreifen und damit für den Naturschutz in Deutschland einen wichtigen Impuls zu geben.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Hubert Weiger
Vorsitzender des BUND



Olaf Tschimpke
Präsident des NABU